

## *Guten Tag!*

*Bei Ihnen ist am Ende des Geldes oft noch recht viel Monat übrig? Sie wünschen sich Sicherheit, dass die Salden Ihrer Konten tiefschwarz bleiben? Geldfragen sind für Sie völlig uninteressant? Welche Frage zum Thema Geld Sie auch immer mit „ja“ beantworten, Sie sind in guter Gesellschaft.*

*Dieser Ratgeber zeigt Ihnen nicht, wie Sie Ihre Kosten senken, wo Sie unbedingt investieren müssen oder wie Sie bei Kreditverhandlungen bessere Konditionen erzielen.*

*Dieses Büchlein hilft Ihnen, zu klären, was Geld für Sie bedeutet und welche nützlichen Konsequenzen Sie aus dieser Erkenntnis ziehen können. Wir legen dabei ein Persönlichkeitsmodell zugrunde, das davon ausgeht, dass jeder Mensch Anteile von sechs Persönlichkeitstypen in sich trägt. Die Typen nennen wir:*

*Einfühlsame, die fürsorglichen Gefühlsmenschen.*

*Analytiker, die gewissenhaften Denker.*

*Bewahrer, die wachsamen Wertorientierten.*

*Kreative, die humorvollen Kontaktmenschen.*

*Aktive, die umtriebigen Abenteurer.*

*Ruhige, die fantasievollen Beobachter.*

*Wichtig: Jeder von uns besitzt Anteile aller Typen. Sie sind einfach unterschiedlich verteilt. Und bei jedem Menschen lassen sich ein oder zwei Typen im täglichen Leben recht gut identifizieren.*

*Dieser vorherrschende Typ beeinflusst auch, wie wir über Geld denken, was wir im Umgang mit Geld fühlen und wie wir schließlich handeln, wenn wir Geld verdienen, sparen, ausgeben. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine kurze Beschreibung jedes Typs, seiner Bedürfnisse und seiner wichtigsten Lebensthemen. Danach folgen Tipps für den individuellen Umgang mit Geld. Lesen Sie die Beschreibungen der sechs Persönlichkeiten und probieren Sie aus, welche davon am meisten für Sie passt, am meisten auf Sie zutrifft.*

*Noch ein Hinweis: Wir sprechen immer wieder vom „inneren Akku“, den man aufladen muss, um genügend Energie auch für schwierige Situationen zu haben. „Innerer Akku“ bedeutet psychische Energie. Die Energie, die wir spüren, wenn wir voller Motivation, voller Tatkraft und Zuversicht sind. Wenn wir uns lebendig fühlen, es uns rundherum gut geht.*

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß, viele neue Entdeckungen und viel Erfolg mit diesem Ratgeber.*

## Drei Fragen zum Einstieg

Wir laden Sie ein, noch bevor Sie den Ratgeber lesen, die folgenden Fragen für sich selbst zu beantworten:

1. Was ist „genügend“ Geld für mich? Welche Summe ist das konkret?
2. Was würde ich ändern, was würde sich für mich ändern, wenn ich diese Summe besitzen würde?
3. Wie kann ich das, was ich mit dem Geld kaufen möchte, auf andere Weise bekommen?

# Was ist Geld überhaupt?



Der Begriff Geld stammt von dem althochdeutschen Wort *gelt* ab, was soviel wie Vergeltung, Vergütung, Einkommen oder Wert bedeutet. Auch der Begriff Geltung stammt von diesem Wort ab.

Geld an sich ist nichts, sondern ist ein Ausdruck für ein Wertäquivalent. Dieses Wertäquivalent kann sich in Form von sinnlich wahrnehmbaren oder auch in Form von ideellen Gegenständen ausdrücken. Geld als sinnlich wahrnehmbare Gegenstände sind beispielsweise Geldmünzen, oder Wertpapiere, wie etwa Banknoten, Schecks oder Wechsel. Geld als ideelle Gegenstände gibt es in Form von Bankguthaben oder Kreditzusagen.

Im täglichen Leben ist Geld ein Zwischen-tauschmittel, das sich von anderen Tausch-mitteln dadurch unterscheidet, dass es nicht unmittelbar den Bedarf eines Tauschpartners befriedigt, sondern auf Grund allgemeiner Anerkennung zu weiterem Tausch eingesetzt werden kann. Geld ist also ein Versprechen, das irgendwann irgendwer in etwas eintauschen wird, was ich gerne haben möchte. Nicht mehr, nicht weniger!

Aber dieses Versprechen hat nur so lange ei-nen Wert, wie wir uns darauf verlassen können, dass es eingehalten wird, dass mir jemand im Tausch das gibt, was ich dafür haben möchte. Die sogenannte Finanzkrise entstand vor allem durch die nicht eingehaltenen Versprechen vie-ler Banken und Investmentgesellschaften. Ver-sprechen, die auf den abenteuerlichen Kon-struktionen von Teilen der Finanzwelt beruhten. Kurz: Geld an sich bedeutet nichts, es wird bedeutungslos, wenn es unsicher wird, ob die Versprechen eingelöst werden (können). Geld ist also ein Tauschmittel für irgendetwas, was Menschen benötigen und/oder wünschen.

Nun gibt es eine große Zahl an Ratschlägen, Ratgebern und Empfehlungen für den Umgang mit Geld. Diese übersehen jedoch meist, dass es unterschiedliche Persönlichkeiten gibt, die unterschiedliche Einstellungen zum Geld haben und verschieden mit Geld umgehen. Tatsächlich hat unsere Einstellung zum Geld und unser Umgang damit sehr viel mit unserer Persönlichkeit und unseren Lebensthemen zu tun.

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Art Landkarte vor, mit der Sie für sich erkennen können, welcher Typ Mensch Sie sind und wie Ihr Umgang mit Geld davon beeinflusst wird. Wir unterscheiden sechs Persönlichkeiten mit ganz speziellen Eigenschaften und Merkmalen, Stärken und Begabungen. Die einzelnen Persönlichkeiten, so wie wir sie hier beschreiben, wird man sicher nicht so ausgeprägt finden. Jeder Mensch ist eine Mischung der verschiedenen Persönlichkeiten, mit einem oder zwei vorherrschenden Anteilen.

Die unterschiedliche Ausprägung der Persönlichkeiten beeinflusst unser Verhalten und bestimmt über unsere Stärken, Fähigkeiten und

Begabungen. Die Persönlichkeiten charakterisieren uns.



Diese Eigenschaften, Stärken und Begabungen zu kennen, hilft, sich besser kennenzulernen, sich selbst und andere besser zu verstehen.

Selbstverständlich: Auch um sich und seine Einstellung zum Geld besser zu verstehen und möglicherweise den einen oder anderen Tipp umsetzen zu können.

## **Wir unterscheiden sechs Persönlichkeiten:**

**Einfühlsame,**  
die fürsorglichen Gefühlsmenschen.

**Analytiker,**  
die gewissenhaften Denker.

**Bewahrer,**  
die wachsamen Werteorientierten.

**Kreative,**  
die humorvollen Kontaktmenschen.

**Aktive,**  
die umtriebigen Abenteurer.

**Ruhige,**  
die fantasievollen Beobachter.

## Einfühlsame

Der fürsorgliche Gefühlsmensch



Einfühlsame sind fürsorglich, warmherzig, verständnisvoll, unterstützend, mitfühlend und kontaktfreudig. Sie sind Beziehungsmenschen, die offen und herzlich auf andere zugehen und ihre Gefühle zeigen und mitteilen können. Sie sind kooperativ, anpassungsfähig, geduldig, nachgiebig und wohlwollend. Sie erfassen Menschen und Dinge eher mit Gefühl und Intuition als über Denken. Für sie geht die Beziehung vor, sie ist wichtiger als die Sache, als das Geld.

Einfühlsame können gut für eine harmonische Atmosphäre und das physische und psychische

Wohlbefinden anderer Menschen sorgen. Und sie gehen in der Regel auch sehr gut mit sich selbst um und sorgen für ihre Bedürfnisse.

Sie zeigen eine gut ausgeprägte Anpassungsfähigkeit und können sich gut ein- und auch unterordnen. Einfühlsame schätzen Geborgenheit und Harmonie und sind gut in der Lage, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

### **Was Einfühlsame dringend brauchen**

Einfühlsame wollen als Mensch anerkannt und geschätzt werden. Sie tun alles, um von anderen gemocht zu werden.

### **Was Einfühlsame vermeiden möchten**

Einfühlsame können Ärger kaum ertragen. Sie wollen Ärger bei anderen und bei sich selbst deshalb so weit wie möglich vermeiden.

Das kann dazu führen, dass Einfühlsame es vermeiden, ihre Wünsche, ihre Ansprüche – auch die finanziellen – selbstbewusst und bestimmt anzumelden und durchzusetzen.

## Die Einstellung der Einfühlsernen zum Geld

Geld ist nicht so wichtig!

Einfühlserne haben tendenziell eher weniger Bezug (= Beziehung) zu Geld. Wie auch, da für sie Beziehung vorrangig mit Menschen zu tun hat? Und sie können sich manchmal nur schwer vorstellen, dass ein Mensch eine Beziehung zu Geld haben kann.

Da der Einfühlserne unmittelbar als Mensch gemocht werden will, ist der Umweg über Geld als Mittel der Anerkennung für ihn eher umständlich, unattraktiv. Der Einfühlserne will kein Geld erarbeiten oder erwirtschaften müssen, um sich dafür die Wertschätzung als Person kaufen zu können, sondern er will als Mensch, einfach so, anerkannt werden.

Manchmal kann gerade das zu einem Prüfstein für den Einfühlsernen werden: „Ich habe nichts, werde ich trotzdem geschätzt und geliebt?“

## So gehen Einfühlsame mit Geld um

Sie sind nicht berechnend!

Analytisch-strukturiertes Denken über Zahlen, Prozente, Zinsen, Konditionen ist nicht die hervorragende Stärke der Einfühl samen. Sie wollen über Geld nicht unbedingt viel nachdenken oder gar alles bis ins letzte Detail berechnen.

Sie glauben, ein Gefühl dafür zu haben, was preiswert und was teuer ist. Dieses Gefühl lässt sich aber nicht immer durch Fakten bestätigen.

Typische Sätze sind:

„Das können wir uns nicht leisten!“

„Haben wir überhaupt so viel Geld?“

„Das gefällt mir, das kann ich mir gönnen“

„Das reicht mir schon noch!“

„Ich brauche nicht so viel.“

Geschäftlich wie privat geben Einfühl same dem Geld eher wenig Bedeutung. Nicht immer wissen sie auf den letzten Cent genau, wie viel sie verdienen oder wie hoch ihre Lebenshaltungskosten sind. Wenn sie selbstständig sind, schreiben sie keine Rechnungen oder erst Monate später. Sie